

50. *Satyrus hermione* L. An den gleichen Stellen wie die vorige und ebenso häufig; Juni (8. VI.) bis Anfang August.

51. *Satyrus briseis* v. *meridionalis* Stgr. mit Uebergängen. In der ganzen Umgebung häufig, von Anfang Juli (4. VII.) bis gegen Mitte September.

52. *Satyrus semele* L. Ueberall gemein. Juni (10. VI.) bis Oktober.

53. *Satyrus arethusa* Esp. An den Abhängen bei Salcano häufig. Ende Juli bis Anfang September.

54. *Satyrus statilinus* v. *allionia* F. (trans.). An den gleichen Stellen wie die vorige; häufig von Anfang August bis Anfang September.

55. *Satyrus dryas* Scop. Im Grojnatale häufig. Juli (2. VII.) bis August. Die ♀♀ meist mit sehr grossen Augen auf den Vorderflügeln.

56. *Pararge aegeria* v. *egerides* Stgr. Im Grojnatale, bei Salcano etc., März (18. III.) bis Anfang Juni und wieder im Juli und August. Nicht selten.

57. *Pararge megera* L. Bei Salcano und am Südbahndamm gegen Lucinico zu. März (18. III.) bis Oktober. Nicht selten.

58. *Pararge maera* L. mit v. *adrasta* Hb. und Uebergängen. An den Abhängen bei Salcano, bei Kobdil etc. vom letzten Maidrittel bis nach Mitte Juni und wieder Ende Juli bis Ende August. Die II. Generation im allgemeinen kleiner. — Häufig.

59. *Pararge achine* Scop. Im Grojnatale, bei Salcano und bei Cronberg ziemlich häufig von Mitte Juni bis Mitte Juli. Grosse Exemplare.

60. *Aphantopus hyperantus* L. Im Grojnatale häufig im Juni. (Erscheint zirka 10. VI.).

61. *Epinephele jurtina* L. mit Uebergängen zu v. *hispulla* Hb. Gemein, Ende Mai bis September.

(Fortsetzung folgt.)

ist es doch Schaufuss gelungen, den trockenen Stoff durch biologische Einstreuungen und Hinweise für den Sammler, die in früherer Zeit ganz fehlten, schmackhaft zu machen. Wir möchten sogar das Werk in seiner heutigen Gestalt als vorbildlich hinstellen. So wird z. B. der Geruch, den manche Käfer an sich haben, genau vermerkt (z. B. *Lycoperdina succincta* nach Knoblauch). Für denjenigen, der ein Tier nicht eben nur bestimmen, sondern es auch kennen will, ist es u. E. ebenso nötig, zu wissen, dass z. B. die *Gyrinus* einen ganz charakteristischen Geruch an sich haben, dass *Hister carbonarius* in Taubenschlägen und die *Malachius*-Larve im Dachstroh gefunden wird. Gerade in erzieherischer Hinsicht ist Schaufuss' Art der Bearbeitung von höchstem Werte, da sie geeignet ist, Beobachter und Naturforscher heranzubilden, anstatt nur trockene Sammler und Verfasser geistloser Beschreibungen. Die Ohaus'schen Ruteliden-Arbeiten haben doch zur Genüge gezeigt, dass auch die Coleopterologie eine biologische Seite hat und dass es für einen Entomologen, der sich beispielsweise für einen Scarabäen-Kenner aus gibt, von Wichtigkeit ist, auch einmal *Geotrupes* gezüchtet zu haben. Gerade in der mehr verborgenen Lebensweise der Käferlarven sollte ein besonderer Sporn liegen, diese zu ergründen und die zahlreichen derartigen Hinweise in Schaufuss' neuem Calwer geben eine überaus dankenswerte Anregung. Auch die Nicht-Coleopterologen sollten nicht versäumen, das Buch daraufhin zu studieren und wenn die gesamten Entomophilen den nötigen Nutzen daraus ziehen, so wird auch die Literatur der anderen entomologischen Disziplinen gewinnen. Ist erst der Beobachtungssinn allgemeiner geweckt, so wird man auch in den immer wieder neu erscheinenden und immer wieder von neuem nötigen Schmetterlingsbüchern Europas endlich einmal für bemerkenswert erachten, bei einer Schilderung der „Nonne“ zu erwähnen, dass das an den Flügeln gefasste Männchen zirpt. Man wird es in den fast für jede Landschaft entstehenden „Lokalfaunen“ für wichtiger erachten, auf den penetranten Moschusgeruch von *Porthesia similis* aufmerksam zu machen, anstatt immer wieder zu wiederholen, dass die Raupe dieser Art so wie in Wien und Paris, so auch in dieser oder jener Stadt Deutschlands in Nestern überwintert. Es ist in letzter Zeit hierin eine kleine Besserung eingetreten in der entomologischen Literatur und wir wünschen dem neuen Calwer Glück dazu, dass er sich den Bestrebungen in dieser Richtung angeschlossen hat. Dass das Werk in systematischer Hinsicht auf der Höhe steht, dafür bürgt der Name Schaufuss. — Die der 16. Lieferung beigegebenen Tafeln enthalten Cerambyciden.

S.

Literatur.

Calwers Käferbuch, Lieferung 16. In dieser Lieferung, die das zweite Drittel der Schaufuss'schen Neubearbeitung schliesst, werden die Schwammkäfer, die Cis und der Anfang der Colydiiden behandelt. Wir haben schon mehrfach Gelegenheit, die Vorzüge dieser neuen Ausgabe hervorzuheben. Wer, wie der Referent, noch in die Zeit hineinragt, wo die Urausgabe im Verein mit dem ersten Redtenbacher das einzige Hilfsmaterial war, mit dem die Sammlungen angelegt und bestimmt wurden, der segnet die Neuzeit mit ihren vervollkommenen Hilfsmitteln. Wenn auch naturgemäss die Beschreibungen und dichotomischen Bestimmungstabellen den grössten Raum einnehmen, so

Bekanntmachung.

Auf vielseitigen Wunsch aus dem Kreise der verehrlichen Mitglieder hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 26. 5. 10 einstimmig beschlossen, Herrn **Josef Sever**, New-York 335 E. 49 th. Street aus dem Internationalen Entomologischen Verein auszuschliessen. Die Mitgliedschaft des Genannten ist hiemit erloschen. Vor geschäftlichen Beziehungen mit diesem Herrn werden die Mitglieder gewarnt.

Der Vorstand.